

13.04.2016

A N T R A G

gemäß § 37
der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes

zu V1617-008

**der Mitglieder Ramon Weiling, Jennifer Maack, Antonia Niecke, Ramin
Shakiba und Benjamin Welling (RCDS)**

Jakob Pape und Karen Martirosian (BGZM)

Claas-Friso Hente und Kay Frank Zölmer (WiWi-Liste)

Elvis Milojevic und Ajdina Karahasan (HWP-Liste)

Ailina Salten, Lotte Rullkötter, Lasse Kleinlützum und Jan Defampel (MIN-Liste)

Tobias Heisig (LHG)

Betr.: Auseinandersetzung mit der AfD

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament stellt fest:

Die zurückliegenden Kommunal- und Landtagswahlen haben die politische Landschaft erschüttert. Skepsis gegenüber etablierten Strukturen, die Sorge vor einer ‚fremden‘ Religion und um die innere Sicherheit sowie Protestverhalten sind die Gründe für das Erstarken der AfD.

Die AfD polarisiert mit einer Mischung aus Abgrenzung, Ausgrenzung und Hass. Wer so redet, nimmt auch in Kauf, dass aus Reden gewalttätiges Handeln wird.

Die AfD ist die zweite Partei in Deutschland, die für den Schießbefehl wirbt! Das muss jeden aufrechten Demokraten erschüttern. Es ist menschenverachtend, gefährlich und schadet unserem Land!

Das Studierendenparlament wirbt dafür, dass sich alle Mitglieder der Universität argumentativ mit der AfD auseinandersetzen.